

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 61 (1986)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Militärbetriebe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

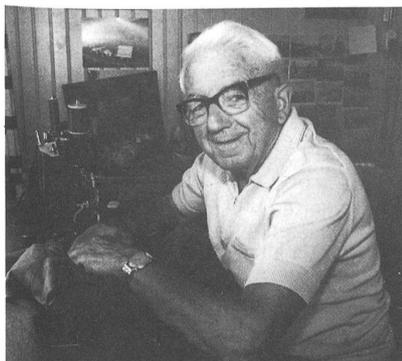
**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## MILITÄRBETRIEBE

Seltenes Arbeitsjubiläum im Appenzellerland:

### 12 000 Paar Militärhosen genäht



Dieser Tage wurde Walter Bischofberger, Reute, von der Ausserrhodener Militärdirektion für seine 50jährige Mitarbeit als Schneider gebührend geehrt.

Seit 1936 ist Walter Bischofberger im appenzellischen Reute als Militärschneider für die kantonale Zeughausverwaltung tätig. Als zuverlässiger Heimarbeiter hat er in dieser Zeit rund 12 000 Paar Hosen fixfertig genäht. Früher als Sticker in seinem Elternhause tätig, zwang ihn die Krise der dreissiger Jahre zum Umsteigen. In der Folge hat Walter Bischofberger seinen Berufswechsel nicht bereut, und obwohl er bereits das achtzigste Lebensjahr überschritten hat, denkt er noch lange nicht ans Aufhören. Er ist übrigens nicht nur Schneider, sondern auch Organist der Kirchgemeinde Reute, wobei er dieses Amt sogar seit vollen 60 Jahren ausübt. Gleichzeitig besorgt der ledig gebliebene, sich einer beidenswerten Gesundheit erfreuende Senior auch den Haushalt, nachdem seine Schwester vor zwei Jahren verstorben ist. Ausgleich zur Arbeit in Schneiderwerkstatt, Kirche und Haushalt ist das Wandern und Skifahren. «Das hält mich jung und beweglich», ist Walter Bischofberger überzeugt, um sich dann wieder seiner Nähmaschine im heimeligen Atelier zuzuwenden.

## MILITÄRSPORT

### 4. Distanzmarsch des Militär-Sanitätsvereins Olten vom 11./12. Oktober 1986 nach Olten

Die Organisation des 4. Distanzmarsches des Militär-Sanitätsvereins Olten läuft bereits wieder auf Hochtouren. Ein neuer OK-Präsident konnte gewonnen werden. Die Startposten wurden nicht verändert. Die Organisatoren freuten sich über eine tolle Beteiligung. Bereits im Januar trat das Organisationskomitee des 4. Nordwestschweizerischen Distanzmarsches vom 11./12. Oktober 1986 des Militär-Sanitätsvereins Olten zur ersten, konstituierenden GK-Sitzung zusammen. OK-Präsident ist Major Dr Christoph Ramstein; Wettkampf-Kommandant: Oberst Otto Eng. Die wiederum sehr schön gestaltete Medaille konnte im Entwurf ebenfalls genehmigt werden. Als Sujet wurde dieses Jahr die Radfahrer-Truppe ausgewählt. Solothurn, Wangen a A, Langenthal, Reiden, Zofingen, Aarburg, Kölliken, Aarau, Lorf und Sissach wurden im Schema und somit als Startposten belassen. Als Ziel wird die Sanitäts-Hilfsstelle in der Kantonschule in Olten angelaufen. Das Startgeld mit 15 und 10 Franken wurde auf der vorjährigen Höhe belassen.

Kontaktadresse: OK Nordwestschweizerischer Distanzmarsch, Postfach 1204, 4601 Olten, oder Tel 062 32 13 18. Anmeldeschluss ist am 20. September 1986.

Folgende Teilnehmer sind zum Start zugelassen: Militär-, Polizei-, Feuerwehr-, Zivilschutz-, SBB- und PTT-

Angehörige; MFD und RKD; Zivil: Nicht uniformierte Mitglieder militärischer Vereine und im Schweizerischen Roten Kreuz integrierter Organisationen mit Vereinsausweis; Jugend + Sport. hb



### 22. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer vom 1. November 1986

Die 22. Auflage dieses beliebten Wettkampfes wird diesmal erst am 1. November-Wochenende, aber wiederum im Raume Pfannenstil zur Austragung gelangen.

Startberechtigt sind Wehrmänner, MFD und Polizeiangehörige aller Grade sowie Junioren. Gestartet wird in 2er Patr in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (Jahrg 1935 und älter), MFD und Junioren (Jahrg 1967-71).

Die Laufanlage ist aufgliedert in eine Einlaufstrecke mit Schnappschiessen und HG Fensterwurf, einem kurzen Linien OL mit anschliessendem HG Trichterwurf und Kurzdistanzschüssen auf feste Feldziele und zum Abschluss einem Skore OL mit 60 Min Zeitlimite. Anstelle von HG-Werfen und Schiessen lösen die Kat MFD Aufgaben in milit Wissen, AC und San Dienst.

Für die Kategoriensieger stehen Wanderpreise bereit, und die ersten 25% je Kategorie werden mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Die übrigen Teilnehmer erhalten einen Erinnerungspreis. Vor dem mitternächtlichen Rangverlesen wird jedem Wettkämpfer ein Nachessen abgegeben, welches im Startgeld von Fr 32.- pro Patrouille (Jun Fr 22.-) inbegriffen ist. Wettkampfglemente und Anmeldeformulare werden den milit Vereinen und den Polizeikörper bis Ende September zugestellt und sind zudem erhältlich bei: Maj Isler Hans, General-Wille-Strasse 228, 8706 Feldmeilen (01 923 46 80).

Anmeldeschluss: 17. Oktober 1986

JH



### Einzel-Divisionsmeister F Div 3

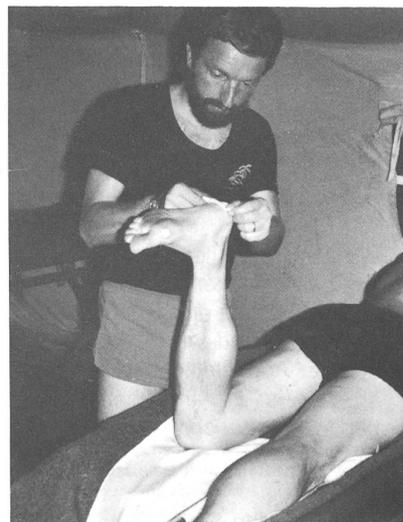


Der Kommandant der Berner Division, Heinz Häsler, übergibt den Siegerpokal dem Gewinner des Einzellaufes Kat A der Divisionsmeisterschaften, Kpl Res Räber (Koppigen) von der Füs Kp III/33. Kpl Räber hat eine einmalige Leistung vollbracht: Bereits zum achten Mal gewann er den Einzelwettkampf, die letzten vier Jahre ununterbrochen. Ebenfalls achtmal gehörte Kpl Räber der siegreichen Patrouille der Füs Kp III/33 an. In Anbetracht dieser Leistungskonstanz hat Kpl Räber den Wanderpreis endgültig in seinen Besitz nehmen können. BÜ



### Schweizer Wehrmänner in Holland

350 Schweizer Wehrmänner bewältigten vom 15. bis 18. Juli den internationalen Viertagsgemarsch in Nijmegen. Adj Uof Krähenbühl, der zum 27. Mal bei der



San Wm Büchi behandelt im Sanitätszelt die Fussblasen von Min Viktor Sägeser der Marschgruppe Rhein-Rhone-Frauenfeld.

Militärkategorie mit dabei war, führte die Marschgruppe UOV Zürich. Die Marschgruppe hatte sich während Monaten mit 300 trainierten Marschkilometern auf diese Leistungsprüfung vorbereitet. Waren doch an vier aufeinanderfolgenden Tagen auf Hollands Asphalt und Betonstrassen täglich 40 km mit 10 kg Gepäck zurückzulegen. Nach nächtlicher Fahrt mit einem Extrazug richteten sich die Teilnehmer der Schweizer Armee im Zeltlager «Heumensoord» wohnlich ein. Etwa 7000 Soldaten aus 14 Ländern bezogen vor Marschbeginn hier ihr Biwak. Rund 29 000 (6000 mehr als im Vorjahr) zivile Teilnehmer von 36 Nationen und militärische Marschierer machten sich bereit, ab Dienstag den Weg rund um die Universitätsstadt Nijmegen unter die Füsse zu nehmen. Jeweils kurz vor oder im Morgengrauen starteten die militärischen Gruppen, um am frühen Nachmittag zurückzukehren, zu retablieren, die Füsse zu pflegen und den Durst zu stillen. Das Wetter war anfänglich sehr warm, gegen Ende der Woche feucht und regnerisch. In Scharen umsäumte jeden Tag die holländische Bevölkerung und die internationalen Schlachtenbummler die Wegstrecken und bedachten die Vorüberziehenden mit sympathischen Beifallskundgebungen. Die Stadtmusik Solothurn, welche die Schweizer Delegation begleitete, erfreute bei verschiedensten Gelegenheiten Einwohner und Wanderer. Das Schweizerische Marschbataillon setzte sich aus freiwilligen Marschgruppen zusammen. Die Teilnehmer erhielten keinen Sold. Sie finanzierten ihre Reise und einen kleineren Verpflegungsbeitrag selber. Alle hatten aber ihre Freu-



Adj Uof Paul Krähenbühl (r im Bild) führte zum letzten Mal die Marschgruppe UOV Zürich. Er erreichte das 60. Altersjahr und darf in der Militärkategorie nicht mehr starten. Gerne hätte er 1989 seinen 30. Marsch noch gemacht.